

in seiner Ausgabe hergestellt hat (vgl. Byz. Ztschr. I 423). Wenigstens stimmt die Überschrift *Γαβριίου ἑλληνοσ τετραστίχα*, die Zahl der Tetrastichen (42 und die Babrianische Fabel *περὶ χελιδόνος καὶ ἀηδόνης*), die Fassung der Epimythien und die Textgestalt, soweit sich aus den kurzen Angaben Hausraths erkennen liefs, durchaus mit der Aldina (a) überein; auch die Reihenfolge ist dieselbe, nur dafs tetr. 15—24, vermutlich infolge der Verschiebung eines quaternio, im Marc. als 22—31, tetr. 25—31 als 15—21 stehen, — von 32 bis zum Schluß ist dieselbe Ordnung wieder eingetreten.

Die Hs selber ist ohne Zweifel jüngeren Ursprungs; schade, dafs Manutius, auf den alle folgenden Herausgeber zurückgehen, keine bessere zu Gebote stand, — er hätte uns viel Arbeit erspart!

Im Laufe dieses Jahres gedenke ich in der lange vorbereiteten Babrius-Ausgabe von O. Crusius anhangsweise die Tetrasticha zu veröffentlichen; ich hoffe, dafs es mir gelungen ist, die äufserst schwierige und verwickelte Frage nach der Zeit der Entstehung und den Verfassern des unter den Namen des Ignatius, Gabrias, Babrius u. s. w. überlieferten Konglomerats zu lösen oder wenigstens der Lösung um ein gutes Stück näher zu führen und, auf ein umfangreiches handschriftliches Material gestützt, den Text der Ignatianischen Verse nach festen kritischen Prinzipien annähernd sicher herzustellen.

Kiel.

C. Fr. Müller.

Ein Codex des Joel.

Im Cod. Theol. gr. CCCIV (Lambec. XXXVII) der Wiener Hofbibliothek, einem Bombycinus des 15. Jahrhunderts, befindet sich f. 229—257 nach Nessel's Beschreibung „Anonymi chronographia etc.“ Es ist nichts anderes als die Chronik des Joel. Eine flüchtige Kollation hat mich überzeugt, dafs der Wiener Codex vom Texte der Bonner Ausgabe nicht bedeutend abweicht. Hier mögen einige interessante Varianten verzeichnet werden.

6, 10—11: τοῦ ἀρίστου ἐκείνου Βρουμαλιούμ. — 51, 19: σὺν τῷ υἱῷ. — 52, 10: τῆς ἱεροσυλίας τὰ ἐπίχειρα. — 58, 20: ἐφ' οὐ καὶ τὸ. — 58, 21: πλατύνεσθαι καὶ τὰ μοναστήρια μετὰ ἀδείας πάσης οἰκονομείσθαι. — 66, 20: ὃ καὶ γέγονεν. "Ω! — ohne Weiteres.

Zwischen f. 252 und 253 des Codex fehlt ein Blatt von den Worten *Ἐνθόμιος σύγκελλος* (56, 10) ab bis *ὑπάρχων κδ', βασιλεύσας* (58, 14) inklusive.

Athen.

Spyr. P. Lambros.